

Museum Weltkulturen D5 / Anna-Reiß-Saal / 18 Uhr

Raimund Gründler
Literaturinitiative LeseZeichen

Das Osterfest im europäischen Kulturraum – Glaube, Geschichte und Brauchtum

Das Osterfest ist eines der beiden zentralen Feste des Christentums. In seinem Vortrag lädt der Referent zu einer Reise durch verschiedene europäische Länder ein und zeigt, wie sich der religiöse Ursprung in unterschiedlichen Formen des Feierns, der Symbolik und des Brauchtums entfaltet. Eindrucksvolle liturgische Traditionen und ältere und neuere weltliche Bräuche lassen Geschichte, Religion und Kultur ineinandergreifen. Von Osterhasen und Ostereiern wird genauso die Rede sein, wie von Osterfeuern in freier Natur und vor Kirchen, bunten Prozessionen in Spanien und Italien und Osterglocken in Frankreich. Das so unterschiedliche Osterbrauchtum zeigt die kulturelle Vielfalt unseres Kontinents und macht gleichzeitig deutlich, wie ein gemeinsames Erbe die europäischen Gesellschaften verbindet.

Do 22. April 2027

Museum Weltkulturen D5 / Anna-Reiss-Saal / 18 Uhr

Dr. Hanspeter Rings

Brunnen, Holzscheit und Talglicht in Mannheim

Trinkwasser kam nicht immer aus dem Hahn, Licht nicht aus der Steckdose und Wärme nicht aus dem Fernwärmenetz. Im 17. und 18. Jahrhundert stammte das Trinkwasser häufig aus verunreinigten Brunnen. Tal- und Wachslichter sorgten in Häusern und auf den Straßen für Helligkeit, nicht selten begleitet von unangenehmen Gerüchen. Für Wärme sorgte vor allem das Verfeuern von Holz. Erste Überlegungen zur zentralen Versorgung mit Grundwasser und Gas kamen im 19. Jahrhundert auf und leiteten den Wandel zu einer modernen städtischen Infrastruktur ein.

Neben den historischen Fakten wirft der Vortrag kultur- und geistesgeschichtliche Schlaglichter auf die Themen Wasser, Wärme und Licht. Dabei kommen unter anderem Jacob Grimms Deutsche Mythologie sowie Johann Wolfgang von Goethes Epos Hermann und Dorothea zur Sprache.

Do 13. Mai 2027

Museum Weltkulturen D5 / Anna-Reiß-Saal / 18 Uhr

Prof. Dr. Erich Pelzer

„Brennen Sie die Pfalz nieder!“ – Der Pfälzische Erbfolgekrieg (1688-1697)

Gleich mehrfach, in unterschiedlicher Intensität und Dauer, stand die Kurpfalz während der Regierungszeit Ludwigs XIV. im Fokus einer expansionistischen französischen Außenpolitik. Nach der ersten Verwüstung der Pfalz durch Marschall Turenne im Jahr 1674 wurde die Kurpfalz im Pfälzischen Erbfolgekrieg von 1688 bis 1697 in mehreren aufeinanderfolgenden Angriffswellen systematisch entfestigt, zerstört und entvölkert. Im Vortrag soll nach den Ursachen und Motiven gefragt werden, die den Sonnenkönig leiteten, ein derartiges Zerstörungswerk zu entfachen. Darüber hinaus gilt es, den Pfälzischen Krieg im damaligen Geflecht internationaler Beziehungen einzuordnen und nach den Folgen für die deutsch-französischen Beziehungen zu fragen.

Do 10. Juni 2027

Museum Weltkulturen D5 / Anna-Reiß-Saal / 18 Uhr

Daniel Reinemuth M.A.
Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim

Jehovas Zeugen im Nationalsozialismus

Die Zeugen Jehovas gehören zu den weniger bekannten Opfergruppen des Dritten Reiches. Obwohl viele Aspekte dieser Verfolgung aus heutiger Sicht grotesk erscheinen, begann die Aufarbeitung dieses Kapitels erst spät. Abgesehen von der jüdischen Bevölkerung gab es nur wenige Gruppen die mit einer solchen Intensivität verfolgt wurden wie die Zeugen Jehovas. Rund jeder Zweite wurde inhaftiert, viele wurden hingerichtet oder starben in Konzentrationslagern, wo sie mit dem „lila Winkel“ eine eigene Häftlingskategorie bildeten. Trotz massiver Repressionen organisierte sich „Widerstand“ – auch in Mannheim und Karlsruhe.

Der Vortrag gibt einen Einblick in diese außergewöhnliche Geschichte und zeichnet anhand von Einzelschicksalen ein Bild der Untergrundtätigkeiten der „Bibelforscher“ im deutschen Südwesten.

MAV GESCHENKTIPP



Sie sind auf der Suche nach einem besonderen Geschenk für Ihre Familie oder Freunde?

Verschenken Sie eine
MAV Mitgliedschaft
und entdecken Sie gemeinsam die spannende
Geschichte Mannheims und der Kurpfalz.

Den Gutschein für ein Jahr MAV können Sie entweder telefonisch unter **0621-293.2081** oder mit einer Email an **mav@mannheim.de** kostenfrei bestellen.

**Seit 160 Jahren der
Geschichte auf der Spur**

PROGRAMM

September 2026 — Juni 2027

Impressum

Mannheimer Altertumsverein von 1859
Museum Weltkulturen D5
68159 Mannheim
Telefon: 0621 - 293 20 81
E-Mail: mav@mannheim.de



Bildnachweis
Titelmotiv: © rem, Foto: Jean Christen

Programm
September 2026 bis Juni 2027

Liebe Mitglieder des Mannheimer Altertumsvereins,
 liebe Freundinnen und Freunde der Geschichte,

es ist wieder soweit, die Vortragssaison steht vor der Tür und wir freuen uns,
 Ihnen wieder ein abwechslungsreiches Programm anbieten zu können.

Vorab ein kleiner organisatorischer Hinweis: Das Museum Zeughaus C5 ist noch
 immer aufgrund von Sanierungsarbeiten geschlossen. Die Vorträge finden daher
 weiterhin im Anna-Reiß-Saal des Museums Weltkulturen D5 um 18 Uhr statt.

Nun aber zum spannenden Teil. Fast pünktlich zur Eröffnung an den rem reisen
 wir im September vom „Diesseits“ in die „jenseitige Welt“ – zu den Schamanen
 Sibiriens. Nach unserer Rückkehr beschäftigen wir uns natürlich auch mit der
 Region, mit bedeutenden Persönlichkeiten wie Kurfürst Karl Ludwig von der
 Pfalz, den Antikenabgüssen im Schlossmuseum und den verheerenden Ereignis-
 sen des Pfälzischen Erbfolgekrieges.

Feinschmecker dürfen sich zudem über einen Exkurs in die Welt der Gewürze,
 Literaturfreunde auf einen Vortrag zum bedeutenden Dichter Francesco Petrarca
 freuen. Abschließend beschäftigen wir uns mit Jehovas Zeugen, einer weniger
 bekannten Opfergruppe des Nationalsozialismus.

Alle Informationen zu den Vorträgen und weiteren Veranstaltungen des Alter-
 tumsvereins finden Sie natürlich auch im MAV-Veranstaltungskalender unter
 www.mannheimer-altertumsverein.de

Wir freuen uns auf eine spannende Vortragsreihe und auf ein Wiedersehen in
 den rem!


 Prof. Dr. Hermann Wiegand, 1. Vorsitzender



Do 24. September 2026
 Museum Weltkulturen D5 / Anna-Reiß-Saal / 18 Uhr

Dr. Andy Reymann
 Museum Wiesbaden
Die mit den Geistern sprechen: Ein Vortrag über echte Schamanen und archäologische Vorstellungen

Ekstatisches Trommelspiel und schattenhafte Geisterbeschwörungen prägen un-
 ser Bild vom sogenannten „Schamanen“. Jeder hat eine Vorstellung von diesem
 Medienstar der Popkultur, der sich in Computerspielen, Filmen und Büchern
 ebenso regelmäßig einfindet wie in der modernen Wissenschaft. Aber woher
 kommt der Begriff eigentlich? Was ist ein Schamane? Und was hat es mit den
 rätselhaften Dingen auf sich, die er bis in den Tod bei sich trägt?
 Anhand eines wissenschaftsgeschichtlichen Streifzugs zum sibirischen Schama-
 nismus führt der Vortragende durch die wechselreiche Geschichte des „Schama-
 nen“ und zeigt auf, dass der Begriff gar nicht so leicht greifbar ist, wie man glaubt.
 Mit Exkursen zur belegbaren Bestattungsweise von Schamanen geht es dabei vor
 allem um die Frage, inwiefern man in der Archäologie überhaupt Schamanen er-
 fassen kann und auch darum, in der Archäologie allgemein abstrakte Glaubens-
 vorstellungen vergangener Kulturen zu erklären.

Do 29. Oktober 2026
 Museum Weltkulturen D5 / Anna-Reiß-Saal / 18 Uhr

Prof. Dr. Wilhelm Kreutz
 Universität Mannheim / Mannheimer Altertumsverein von 1859 e.V.
Johann Friedrich Mieg (1744 – 1819): Reformierter Pfarrer, Freimaurer und Illuminat

Johann Friedrich Mieg, aus einer Familie reformierter Theologen stammend,
 avancierte nach seinem Studium im Alter von nur 22 Jahren zum niederlän-
 dischen Gesandtschaftsprediger in Wien. Dort trat er dem Freimaurerbund bei
 und engagierte sich in Predigten und Schriften für die Ziele der Aufklärung.
 Ab 1775 kam er als Kirchenrat nach Heidelberg, wo er seine literarischen
 Ambitionen u.a. in der „Kurpfälzischen deutschen Gesellschaft“ fortsetzte. Als
 vermutlicher Verfasser der gegen die Missachtung der Rechte der Protestanten
 gerichteten Streitschrift „Neueste Religions-Verfassung [...] der Reformierten der
 Unterpfalz“ (1780), als Provinzial des geheimen Illuminatenordens der Pfalz (ab
 1782) und als vermeintlicher „Jakobiner“ geriet er in ständigen Konflikt mit der
 kurpfälzischen Obrigkeit.

Do 26. November 2026
 Museum Weltkulturen D5 / Anna-Reiß-Saal / 18 Uhr

Prof. Dr. Hermann Wiegand
 Universität Heidelberg / Mannheimer Altertumsverein von 1859 e.V.
Kurfürst Karl Ludwig von der Pfalz (1617 – 1680) – Ein Portrait

Als zweiter Stadtgründer Mannheims ist Karl Ludwig den Mannheimern bis
 heute im Gedächtnis geblieben. Der Vortrag zeichnet auf der Grundlage neuer
 Forschungsergebnisse ein differenziertes Porträt des Kurfürsten. Ein beson-
 derer Schwerpunkt liegt dabei auf seiner geistigen Physiognomie. Zudem
 wird seine bedeutende Leistung beim Wiederaufbau der Kurpfalz nach den
 Verwüstungen des Dreißigjährigen Krieges gewürdigt. Im Anschluss an den
 Vortrag wird die neue Publikation „Robert Keuchenius: Mannheim. Das älteste
 Gedicht über die Residenz-und Festungsstadt“ vorgestellt.

Do 10. Dezember 2026
 Museum Weltkulturen D5 / Anna-Reiß-Saal / 18 Uhr

Dr. Sabine Meßmer-Luz
 Verein für Naturkunde Mannheim e.V.
Geh dahin, wo der Pfeffer wächst – Eine Reise durch die Welt der Gewürze

In ihrem Vortrag nimmt Sie Frau Dr. Sabine Meßmer-Luz, Biologin und 1. Vor-
 sitzende des Vereins für Naturkunde Mannheim, mit auf eine Reise zu köst-
 lichen, weihnachtlichen Gewürzen. Lernen Sie Herkunft, Biologie und Ver-
 arbeitung von beispielsweise Vanille, Kakao, Safran, Zimt, Anis, Ingwer und
 Pfeffer kennen. Auch auf die heilende Wirkung der pflanzlichen Inhaltsstoffe
 wird Bezug genommen. Lassen Sie sich verzaubern vom Duft und Geschmack
 dieser fremdländischen Kostbarkeiten.

Do 28. Januar 2027
 Museum Weltkulturen D5 / Anna-Reiß-Saal / 18 Uhr

Dr. Ellen Suchezky
 Klassische Archäologin
Die Sammlng der Antikenabgüsse im Mannheimer Schlossmuseum (1803 – 1943)

Als im September 1943 das Mannheimer Barockschloss durch Fliegerbomben
 zerstört wurde, endete damit auch die 140-jährige Geschichte des
 Mannheimer Schlossmuseums. Zum Groß-teil mit zugrunde ging dabei
 auch die zuletzt in den Erdgeschossräumen aufgestellte Sammlng der
 Antikenabgüsse, die Karl Friedrich von Baden (1728 – 1811) bereits 1803 im
 Schloss hatte einrichten lassen. Sie umfasste mehr als 200 Stücke. Während
 das Mannheimer Schloss nach dem Krieg wieder aufgebaut wurde, geriet
 die verlorene Gipsabguss-Sammlung bald in Ver-gessenheit. Obwohl die
 Sammlung 140 Jahre dort bestanden hatte, ist ihre vormalige Existenz heute
 nahezu unbekannt. Die Geschichte dieser Sammlung ist Gegenstand des von
 der DFG geförderten Forschungsprojektes.

Do 18. Februar 2027
 Museum Weltkulturen D5 / Anna-Reiß-Saal / 18 Uhr

Dr. Klaus Engert

PETRARCA – Erster Humanist und König der Dichter

Petrarca bildet gemeinsam mit Dante und Boccaccio das toskanische
 Dreigestirn der großen italienischen Literatur des 14. Jahrhunderts. Er war
 einer der einflussreichsten Dichter der Literaturgeschichte und hat die Lyrik
 für Jahrhunderte geprägt. Daneben aber war er Philosoph, Diplomat und
 bedeutender Humanist. Um die Schöpfung Gottes zu erleben, bestieg er den
 Mont Ventoux – ein Ereignis, das heute als Geburtsstunde der Renaissance
 gilt, die er und sein Freund Boccaccio maßgeblich beeinflussten. Als
 Humanist erhob er zudem seine mahnende Stimme bei Päpsten, Dogen und
 Kaisern. Der Vortrag lädt zu einer Reise in das Italien des 14. Jahrhunderts,
 in das prachtvolle Venedig, an die Höfe der Visconti in Mailand und Pavia,
 der Correggio in Parma, der Carrara in Padua bis hin zu dem von Kaiser
 Karl IV. in Prag.